

F. Christoph Schiermeyer

Zwischen den Zeilen
ist unterm Strich

Aphorismen & Cartoons

Beim Aphoristiker:
"Darf's etwas weniger sein?"

Die Dinge sind, wie sie sind.
Aber wer macht sie so?

Alle Freundlichkeit ist aus der Welt.
An ihrer Stelle nur noch:
"Was kann ich für Sie tun?"

Früher war alles besser.
Aber nichts gut.



Ein Provinznest
mit reichlich Kuckuckseiern.

Der Ängstliche fürchtet Personen;
der Furchtlose Situationen.

"Eine Ausnahmesituation",
tröstet sich das gerupfte Huhn.

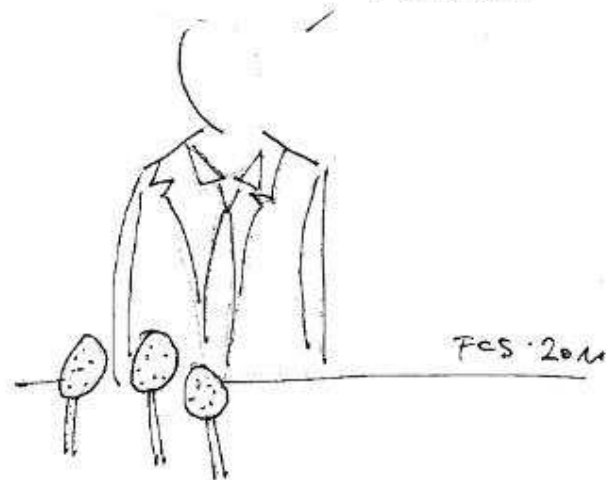


Als sie seiner nicht habhaft werden konnten,
hängten sie seine Bilder auf.

"Keine Angst", sagte die Würgeschlange
zum Warzenschwein: "Ich habe alles im Griff."

Ein Verstand, so scharf wie ein Messer.
Leider neben einem Teller Suppe.

UM DIE BEVÖLKERUNG
NICHT ZUSÄTZLICH ZU BEUNRUHIGEN:
WIR HABEN KEINERLEI HINWEIS DARAUFG,
DASS DER MÖRDER EIN KILLER IST!

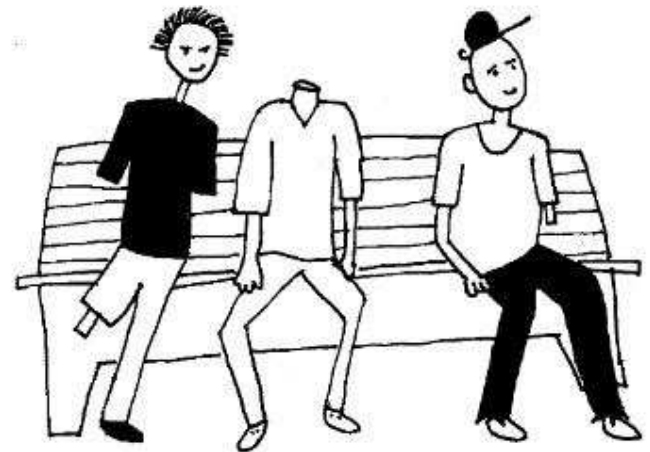


In der Schule. Mancher
bekommt nur Wunden beigebracht.

Das Rabenkind liebt niemanden mehr
als seine Rabenmutter.

Die Kindheit ist das am weitesten
verbreitete Schicksal.

TATTOOS? PIERCINGS?
KINDERKRAM! — KEVIN,
MANOLO UND BERTRAM
WAREN LÄNGST WEITER!!

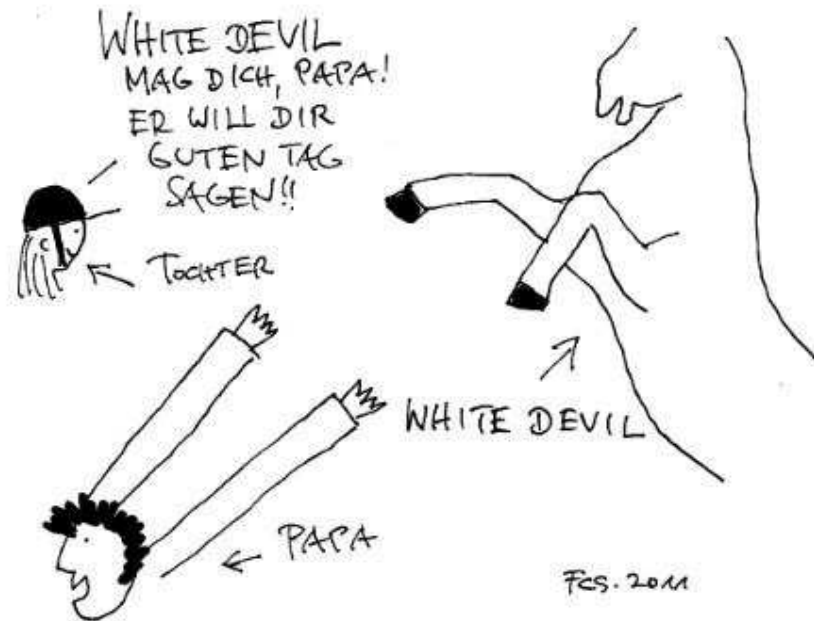


FES . 2011

Kinder müssen alles anfassen,
Erwachsene alles andenken.

Altersweisheit ist die Form von Dummheit,
zu der ein junger Mensch
erst noch heranreifen muss.

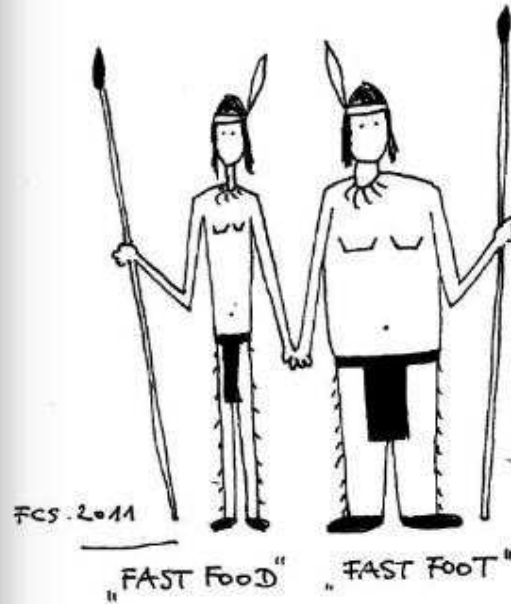
Mit Kindern kann man nicht viel mehr
richtig machen, als dass man sie hat.



Einem halb eingeschlagenen Nagel
kann man keine neue Richtung geben.

Wer seine Phantasie spielen lässt,
darf sich nicht wundern,
wenn sie schmutzig nach Hause kommt.

Das schwerste Schicksal?
Keins gehabt zu haben.

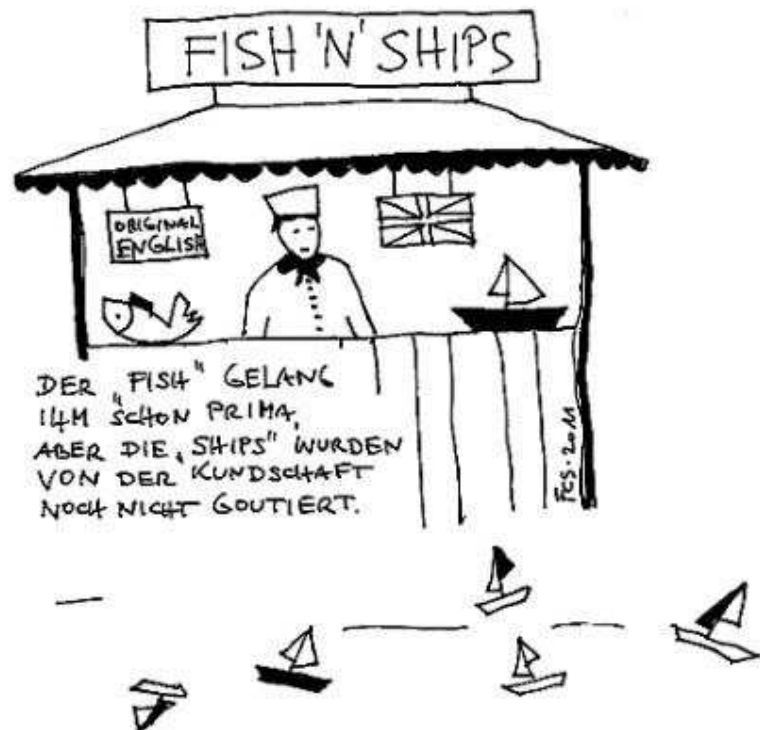


WEIL DIE ZWILLINGSINDIANER
"FAST FOOT" UND "FAST FOOD"
PHONETISCH KAUM AUSEINANDER
ZU HALTEN WAREN, HATTEN
SIE SICH OPTISCHE UNTER-
SCHEIDUNGSMERKMALE
ZUGELEGT, TYPISCHERWEISE
VERBUNDEN MIT EINER
FREUND UND FEIND
VERWIRRENDEND INDIANER-
VERWECHSLUNGSLIST.

Manche Köche wissen gar nicht,
was sie anrichten.

Schlaraffenland ist überall dort,
wo das Zubereiten der Speisen
größere Freude bereitet als das Essen.

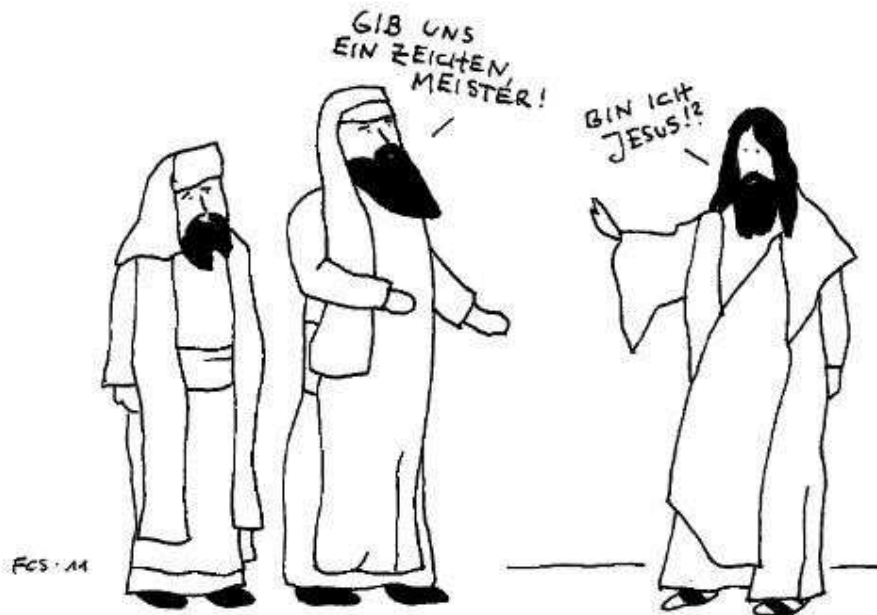
Woher nimmt das Geschmacklose
seinen Bei- und Nachgeschmack?



Passionsspiel:
der Oberammer-GAU.

Je geringer die Gefahr ist,
daran sterben zu müssen,
desto frömmen hängen die Leute am Kreuz.

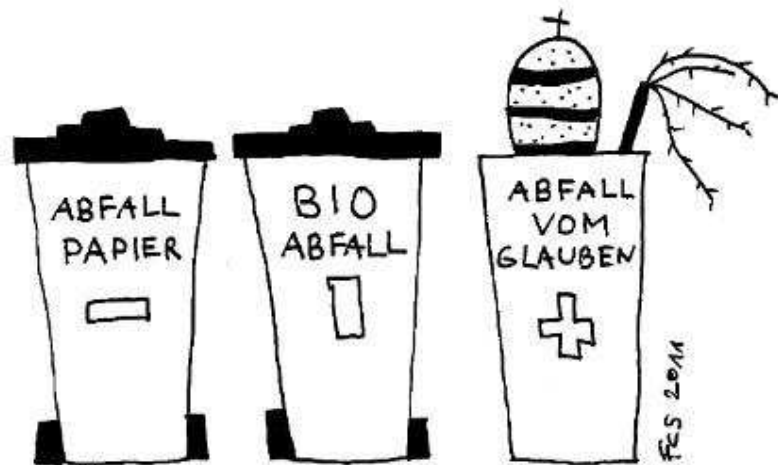
Geistliche sind Gläubige,
die Gott gern mal zu nahe treten.



Die Bibel: eine äußerst strapazierfähige Auslegeware.

Der Katholizismus ist ein Geschenk, für das man sich sein Lebtag bedanken kann.

Ob es einen Gott gibt, ist seine Sache.

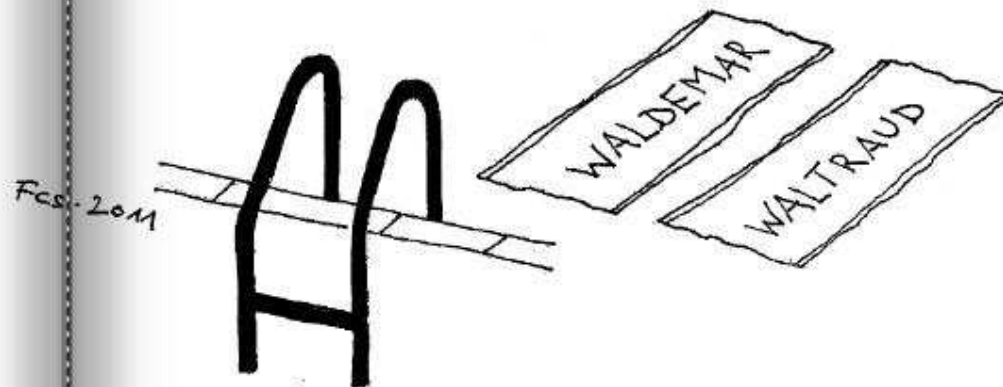


Boulevard.
Eine Überschrift - ohne was drunter!

Er denkt so tief - und ist ein
so stilles Wasser -, dass seine Frau
ihm strikt verboten hat,
allein in die Badewanne zu steigen.

Weltenbummler: Globetrottel.

POOL-POSITION!
WALDEMAR UND WALTRAUD D.
AUS DÜSSELDORF HATTEN ES
AUCH IN ABU DHABI WIEDER
IN DIE ERSTE REIHE GESCHAFFT!



Schweigen kann man auch allein.
Zur Stille braucht es zwei.

Dass in Büchern sehr viel mehr geblättert
als gelesen wird, unterstreicht nur
ihre unmittelbar erfrischende Wirkung.

Nach der Scheidung:
"Wo haben Sie gedient?"

DANK DER BESUCHERRITZE
WAR WILHELMINE F. IM LAUFE
DER JAHRE EINE BELESENE FRAU
GEWORDEN, WÄHREND IHR MANN
MIT SEINEM BILLIGEN PROGRAMMHEFT
NOCH KEINE SEITE WEITER WAR.



Arztbesuch. Wenn der Kranke
sich zum Armen schleppt.

Die Zeit, die er dem Tod
durch regelmäßige Gymnastik abtrotzt,
fristet er mit Kniebeugen und Liegestützen.

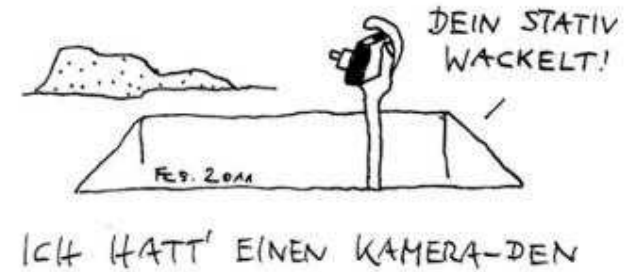
In der Medizin sollen künftig verstärkt
künstliche Kunstfehler
zum Einsatz kommen.



Alles Endlose erschreckt.
Nur immer glücklich
glaubt jeder sein zu können.

Die meisten Geehrten übersehen die Schleife
am Lorbeerkranz: "Ein letzter Gruß".

Die letzte Ehre
ist für manchen die erste.



Ein-Euro-Job:
eine kleine Habachtstellung.

Die Piratisierung der staatlichen Betriebe
ist schon erfreulich weit fortgeschritten.

Der Bedarf an Bedürftigen
scheint stetig zu wachsen.



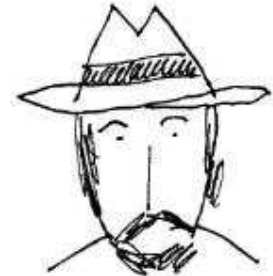
FCS. 2011

"Bin ich denn nichts?",
schluchzte das Nichts. Untröstlich.

Es genügt, das Wort dann zu ergreifen,
wenn man sprachlos ist.

Zu guter Letzt: Erhebt die Herzen -
und tragt die Nasen nicht so hoch!

SELBSTBILDNIS



VIELLEICHT GAR NICHT
SO SCHLECHT FÜR EIN
SELBSTBILDNIS, WENN
MAN BEDACHT, DASS ES
SICH SELBST GEZEICHNET
HATTE ... FCS. 2011

Alle Rechte bei:

F. Christoph Schiermeyer
Oppelner Str. 27
53119 Bonn-Tannenbusch

www.fcschiermeyer.de

Erstellt im Juni 2012